

Der Bürgermeister

**Bürgermeisterbereich
Pressestelle**

Pressesprecherin
Britta Stöwe

Telefon
(03334) 64 - 512
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

e-Mail
b.stoewe@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilun-
gen ohne digitale Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

MEDIENINFORMATION

Nr. 128/11 vom 26. Mai 2011

Am Montag, dem 30. Mai, 10 Uhr – Übergabe durch Minister Vogelsänger **Finower Wasserturm nun komplett und barrierefrei**

Nun ist es soweit: Fünf Monate nach Übergabe des Zuwendungsbescheides, eröffnet am 30. Mai 2011 Jörg Vogelsänger, Minister des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL), den Personenaufzug und die barrierefreie WC-Anlage als letzte Etappe der Sanierung des Wasserturmes Finow.

Für diese Maßnahme hat die Stadt Eberswalde beim Landesamt für Bauen und Verkehr 2009 Fördermittel beantragt. Mit Schreiben vom 07. Juli 2010 wurde die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg erteilt.

Für die letzte Etappe der Sanierung des Wasserturmes standen insgesamt 480.000,00 € zur Verfügung. Davon 303.000,00 € aus EFRE / NSE, 102.000,00 € aus Stadtumbau Ost / Aufwertung und 75.000,00€ Eigenmittel der Stadt Eberswalde. Am 03.11.2010 überreichte Minister Vögelsänger den Zuwendungsbescheid. Mit diesen Mitteln konnte 2010 / 2011 die Herstellung eines barrierefreien Zuganges und Einbau einer öffentlichen Toilettenanlage finanziert werden.

Die Realisierung des EFRE-Projektes "Barrierefreie Stadt – Wasserturm Finow" ist eine Maßnahme im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK).

Der 1917 bis 1919 erbaute Wasserturm versorgte das Messingwerk und die Siedlung mit Trink- und Brauchwasser. In den Jahren 1958 und 1966 wurden erste Sanierungsarbeiten an der Fassade durchgeführt. Noch bis Anfang der 70er Jahre diente der Turm zur Trinkwasserversorgung für die Messingwerksiedlung und Finow. 1973/74 ging er endgültig vom Netz.

Architekturgeschichtlich ist die Leistung des Architekten Paul Mebes als überregional bedeutsam und als ein wichtiges Beispiel des Backsteinexpressionismus mit gotischen Stilmotiven einzuschätzen.

Der Wasserturm stellte sich zuletzt als ein dominantes Industriedenkmal ohne jede Nutzung dar. Um das fast 50m hohe Gebäude wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde 2004 mit der schrittweisen Sanierung begonnen.

Hier die Chronik der Maßnahmen:

- 2004: - Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten
- Schlosserarbeiten Herstellung des Umgang im oberen Turmbereich
- Finanzierung 2004: 72.000,00 €**

- 2005: - Errichtung des neuen Eingangsbauwerkes

- Errichtung der Stahltreppe ins Kellergeschoß
- Fenstererneuerung
- Abdichtungsarbeiten

Finanzierung 2005: 262.100,00 €

- 2006: - Mauerwerkssanierung, Rüstung und Blitzschutz 1. BA
- Verblechung am oberen Umgang
 - Betonsanierung
 - Sanierung der Spindeltreppe

Finanzierung 2006: 232.000,00 €

- 07/08 : - Mauerwerkssanierung, Rüstung und Blitzschutz 2. BA
- Außenanlagen
 - Schlosserarbeiten
 - Innenraumsanierung
 - Erneuerung der Elektroanlage

Finanzierung 2007: 302.000,00 €

- 10/11: - Personenaufzug
- Bauleistungen WC Anlage
 - Trockenbauarbeiten
 - Fliesenarbeiten
 - Tischlerarbeiten
 - Metallbauarbeiten
 - Schlosserarbeiten
 - Bauleistungen Turm
 - Elektro/Brandmeldeanlage
 - Rauchableitungsanlage
 - Sanitär/Heizung
 - Plattformlift
 - Abwassergrube

Finanzierung 2010/11 : 480.000,00 €

Für die Realisierung der umfangreichen Sanierungsarbeiten am Wasserturm und die neue behindertengerechte WC-Anlage wurden in den Jahren 2004-2011 finanzielle Mittel in Höhe von **1.348,100 €** verwendet. Dabei standen folgende Finanzierungsquellen zur Verfügung:

- Städtebaufördermittel Bund/Land/Stadtumbau
- EFRE nachhaltige Stadtentwicklung
- Finanzielle Mittel des Fördervereins Finower Wasserturm und sein Umfeld e.V.
- Finanzielle Unterstützung durch die Firma Noga Engineering (Israel)
- Spenden von Bürgern
- Fördermittel der Denkmalpflege des Landkreises Barnim
- Eigenmittel der Stadt
- Fördermittel des Wirtschaftsministeriums
- Spende von der G.-&-H.- Murrmann-Stiftung und
- Zuwendung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Die Arbeiten für die letzte Etappe, die Herstellung der Barrierefreiheit, konnten auf Grund des genehmigten vorzeitigen Maßnahmebeginns nach der öffentlichen Ausschreibungsphase im September 2010 begonnen werden. Die Bauzeit der letzten Etappe betrug 8 Monate.

Durch die umfangreichen Baumaßnahmen der letzten 8 Jahre wurde der Wasserturm komplett saniert, wieder begehbar gemacht, die Außenanlagen hergerichtet und mit der letzten Etappe der barrierefreie Zugang hergestellt. Der Wasserturm wird heute als Aussichtsturm und für Ausstellungen (Technik, Geschichte und Architektur der Messingwerksiedlung und der Finow-Kanal-Region) genutzt. Innerhalb der letzten 8 Jahre haben 25 Firmen ihren Beitrag dazu geleistet.